

RAKŪTI (aḏwā' 'alā d-dirāsāt al-qibṭīya) / *RHAKOTI* (*Lights on Coptic Studies*) 1 (2004); hrsg. von Ġam'īyat Mār Mīnā al-'aḡā'ibī li-d-dirāsāt al-qibṭīya / St. Mina Society for Coptic Studies in Alexandria/Ägypten unter Leitung von Mīnā Badī' 'Abd al-Malik, Kairo: The American University in Cairo Press, ISSN 1687-2029, 40 Seiten, 10 Euro (Jahresabonnement = 3 Ausgaben)

Pünktlich zum Auftakt des neuen Jahres erschien in Kairo die erste Nummer einer neuen Zeitschrift, die vor allem den ägyptischen Leser mit dem Reichtum und der Vielfalt der koptischen Kultur vertraut machen möchte. Die nach Rhakoti, dem Namen jenes Ortes, der zum Ausgangspunkt der Gründung Alexandrias wurde und bis vor kurzem auch anstelle von Alexandria das Siegel des koptisch-orthodoxen Patriarchats zierte, benannte Zeitschrift stellt die erste ihrer Art in Ägypten dar. Dieser Umstand belegt zweierlei: zum einen die bisherige weitgehende Ausblendung des koptischen Erbes als integraler Bestandteil der ägyptischen Kultur, zum anderen aber auch, daß diese über Jahrzehnte vorherrschende Kulturpolitik nun einer Revision unterzogen wird. Für die zunehmende Akzeptanz des koptischen Erbes spricht ja auch die Einrichtung eines Lehrstuhls für Koptische Studien an der Amerikanischen Universität in Kairo, der allerdings aufgrund finanzieller Engpässe vorläufig nur für ein Semester pro Jahr mit Gastprofessoren besetzt wird. An den staatlichen Universitäten gibt es allerdings bis zum heutigen Tag kein koptologisches Institut, obwohl die Einrichtung eines solchen seit Jahrzehnten in regelmäßigen Abständen u. a. von der Internationalen Gesellschaft für koptische Studien bei der Regierung erbeten wird. (Vgl. Jill Kamil, »Coptic studies hold key to legacy«, in *Al-Ahram Weekly Online*, 22-28 May 2003 [Issue No. 639] = <http://weekly.ahram.org.eg/2003/639/hr1.htm>)

Träger der Zeitschrift Rhakoti ist die Gesellschaft Mār Mīnā des Wundertäters für koptische Studien, die seit 1945 in Alexandria ansässig und aktiv ist. Die Gesellschaft konnte sich für ihr Vorhaben die fachliche und finanzielle Unterstützung von Personen im In- und Ausland sichern.

Das erste Heft vereint neun kurze Beiträge von zwei bis sechs Seiten Länge, die dem Leser einen anschaulichen und ansprechenden Querschnitt der koptischen Kultur- und Geistesgeschichte bieten. Behandelt werden die koptische Sprache (2 Beiträge), die koptische Handschriftenkultur, die Geschichte der Kopten in den ersten beiden Jahrhunderten muslimischer Herrschaft, koptische Medizin, der Ort Ōn ('Ayn Šams), der ägyptische Koptologe Aqlādiyūs Labīb (1868-1918), das Kloster Ābā Fuwībāmūn (Anbā Bafām), der koptische Monastizismus. Von einer (englischen) Ausnahme abgesehen, sind alle Aufsätze in Arabisch. Auch wenn die Beiträge, die von Verfassern in Ägypten, England und den USA stammen, in erster Linie für ein interessiertes Laienpublikum gedacht sind, so verfügen sie doch über weiterführende Anmerkungen und dürften in Detailfragen auch für Fachleute von Interesse sein.

Es ist nun nicht nur zu wünschen, daß Rhakoti auch in Europa viele Leser findet, sondern daß sich darüber hinaus auch im Westen lebende Experten mit kleinen Beiträgen an zukünftigen Ausgaben beteiligen werden, um so den ägyptischen Lesern die Weltgemeinschaft der Koptologen näher zu bringen. Kontakte und weitere Informationen über minab@aucegypt.edu.

Carsten Walbiner